

SÜDDEUTSCHE ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1945/46

(Auszug)

FEDERATION OF LABOR UNIONS
MARTIN LUTHER KING, JR.

BERICHT

über die

Geschäftsjahr 1945/46

1946

Bericht des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 1945/46 verlief die Kampagne in unseren Fabriken ungünstig. Infolge der kriegerischen Ereignisse im Frühjahr 1945 erreichten uns die von uns bestellten Rübensamenmengen aus Mitteldeutschland nur noch zum kleinsten Teil, sodaß wir auf unsere Vorräte angewiesen waren, die nur die Ausgabe einer unzureichenden Menge Rübensamen erlaubten. Lediglich in den Rübenanbaugebieten unserer Zuckerfabriken Regensburg und Offstein war eine etwas reichlichere Zuteilung von Rübensamen an die Pflanzler möglich, da diese Fabriken noch eine etwas größere Rübensamenmenge erreichte. Der Anbau betrug 7 967 ha in der amerikanischen Zone und 5 064 ha in der französischen Zone, insgesamt also nur 13 031 ha gegen 30 743 ha im vorhergehenden Jahr, war mithin um 57,6 % niedriger. Auch die Versorgung der Rübenanbauer mit Düngemitteln war unzureichend, sodaß nur 3,549,016 dz Rüben anfielen, von denen in unseren Fabriken Offstein, Groß-Gerau, Waghäusel, Stuttgart, Züttlingen und Regensburg 3,524,850 dz auf Zucker verarbeitet und 24,166 dz getrocknet wurden; die Zuckerfabrik Heilbronn war noch nicht wieder soweit hergestellt, daß sie Rüben verarbeiten konnte. Die Ausnutzung der Kapazität unserer rübenverarbeitenden Fabriken war dementsprechend unbefriedigend, die Kampagne in den einzelnen Fabriken ungewöhnlich kurz.

Unter diesen Umständen machte es sich besonders unangenehm bemerkbar, daß es infolge der schwierigen Verkehrsverhältnisse und der Zonenabgrenzung nicht möglich war, Rohzucker zum Einwurf für die Fabriken Waghäusel, Stuttgart und Regensburg zu beschaffen, die in normalen Jahren während und nach der Rübenverarbeitung erhebliche Rohzuckermengen verarbeitet haben.

Die Erwirtschaftung eines auskömmlichen Rübenpreises war unter den geschilderten Umständen nicht möglich. Wir waren aber gezwungen, einen solchen wenigstens in Höhe von RM 3.50 je Dz auszuführen, was zu einem nicht unerheblichen Betriebsverlust führte. Es ist in Aussicht gestellt worden, uns die Differenz zwischen dem erwirtschafteten und ausbezahlten Rübenpreis zu ersetzen, wie es in der englischen Zone geschehen ist. Bisher haben aber die hierauf bezüglichen Verhandlungen noch zu keinem positiven Ergebnis geführt. Ungünstig wirkte sich auf das Ergebnis der Kampagne auch die Verzögerung in der Versorgung der Fabriken mit Materialien, insbesondere mit Kohle aus, sodaß der Betrieb bei den Fabriken zum Teil erst zu einem ungewöhnlich späten Zeitpunkt aufgenommen werden konnte.

Der Verlauf der Kampagne im Geschäftsjahr 1946/47 war günstiger, da wir mit Unterstützung der amerikanischen bzw. französischen Militärregierung rechtzeitig Zuckerrübensamen aus der russischen Zone erhielten. Der Anbau erhöhte sich infolgedessen auf 29 959 ha, und die im Herbst 1946 zur Verfügung stehende Rübenmenge war ausreichend, um die Kapazität unserer Fabriken einigermaßen befriedigend ausnutzen zu können. Dies war umsomehr zu begrüßen, als auch unsere Zuckerfabrik Heilbronn inzwischen soweit wieder hergestellt war, daß auch sie die Rübenverarbeitung in der Kampagne 1946/47 wieder aufnehmen konnte. Leider war eine Beschaffung von Rohzucker für 1946/47 infolge der Zonenabgrenzung wieder nicht möglich, was das Betriebsergebnis der zur Verarbeitung von Rohzucker eingerichteten Fabriken ungünstig beeinflusste. Der Rübenpreis für die in 1946/47 verarbeiteten Rüben wurde amtlich auf RM 4.— je dz Rüben festgesetzt. Auch dieser Preis liegt über dem erwirtschafteten Rübenpreis. Es ist uns aber amtlicherseits zugesagt, die Differenz zwischen den beiden Preisen zu ersetzen, sodaß wohl damit gerechnet werden kann, daß das Geschäftsjahr 1946/47 keinen Betriebsverlust aufweist.

Auf unseren landwirtschaftlichen Betrieben war im Berichtsjahr 1945/46 infolge der Kriegsnachwirkungen eine geregelte Wirtschaftsführung nicht möglich. Ein erheblicher Teil unserer Felder blieb infolge Mangel an Arbeitskräften, Saatgut und Gespannen unbebaut. Auf einzelnen Betrieben konnte die Bewirtschaftung erst im Nachsommer wieder aufgenommen werden. Das Ergebnis war dementsprechend unbefriedigend. In 1946/47 ist wieder mit einem ungünstigen Resultat zu rechnen, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß infolge der seit Jahren unzureichenden Düngerezuteilungen die Felderträge stark zurückgehen.

Zur angeschlossenen Bilanz auf den 28. Februar 1946 ist folgendes zu bemerken:

Die beim Anlagevermögen ausgewiesenen Zugänge enthalten die Ersatzbeschaffungen für kriegsbedingte Anlagen-Abgänge in voller Höhe, wovon lediglich ein Betrag von RM 61,266.95 gegen die „Rücklage für Ersatzbeschaffung“ aufgerechnet wurde.

Die Beteiligungen sind im Berichtsjahr durch Abschreibungen von RM 6,230,348.30 teilweise wertberichtigt. Von dieser Abschreibung sind RM 3,500,000.— einer stillen Reserve entnommen, während RM 2,730,348.30 zu Lasten der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den „Außerordentlichen Aufwendungen“ verbucht wurden.

Der gegen das Vorjahr höhere Wert der Vorräte ist zum Teil mengenmäßig, bei den Fertigerzeugnissen auch wertmäßig bedingt.

Die Minderung bei den Wertpapieren ist im wesentlichen durch eine Sonderabschreibung entstanden.

Die eigenen Aktien sind unverändert geblieben.

Die „Sonstigen Forderungen“ enthalten zum überwiegenden Teil die Ersatzansprüche für Kriegsschäden, denen in voller Höhe die Rücklage für Ersatzbeschaffung gegenübersteht.

Die Veränderung bei den „Rücklagen“ betrifft nur die „Rücklage für Ersatzbeschaffung“. Diese hat sich erhöht durch Zuführung aufgelöster stiller Reserven aus den in 1945/46 verbuchten Kriegsschäden und weiter durch eine im Vorjahr noch unter den „Rückstellungen für ungewisse Schulden“ geführte Rücklage in Höhe von RM 639,454.61.

Der Rückgang der „Rückstellungen für ungewisse Schulden“ ist vornehmlich durch teilweise Auflösung der Rückstellung für nachzuerzeugenden Pflichtvorratszucker verursacht.

Die im vorliegenden Rechnungsabluß noch aktivierten Forderungen an das Reich und die noch unbereinigten kriegsbedingten Buchverluste sind ihrer Bewertung nach noch nicht zu übersehen. Doch sind erhebliche Rückhalte vorhanden.

Die Bezüge des Vorstandes einschließlich der Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betragen für das Berichtsjahr RM 68,218.—. Der Aufsichtsrat bezog RM 26.000.—.

Die für Rechnung unserer Aktionäre aus den Dividenden der drei Jahre 1937/38 bis 1939/40 an die Deutsche Golddiskontbank Berlin insgesamt einbezahlten RM 1,590,000.— wurden von dieser nach der letzten uns bekannten Mitteilung in

nom. RM 771,800.— $3\frac{1}{2}\%$ ige Deutsche Reichsschatzanweisungen und

„ „ 1,216,900.— $4\frac{1}{2}\%$ ige Deutsche Reichsanleihe

angelegt, wonach noch ein Barguthaben von RM 93.94 vorhanden war.

Für die 4 Geschäftsjahre 1940/41 bis 1943/44 haben wir auf Grund der Dividendenabgabeverordnung insgesamt RM 2,368,828.— als Treuhandvermögen der Aktionäre in eigener Verwaltung. Dieser Betrag ist bei der Deutschen Bank Filiale Mannheim in

nom. RM 2,522,400.— $3\frac{1}{2}\%$ ige, im Girosammeldepot Berlin befindliche

Deutsche Reichsschatzanweisungen und

RM 1,032.— Barguthaben

angelegt.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Vergütungen weist die vorliegende Bilanz einen Verlust von RM 2,027,807.05 aus. Der Vorstand schlägt vor, dagegen den Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr mit RM 115,752.63 aufzurechnen und den danach verbleibenden Verlust von RM 1,912,054.42 auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Unternehmen untersteht der Vermögensbeaufsichtigung nach Gesetz Nr. 52 durch das Amt für Vermögenskontrolle für den Stadt- und Landkreis Mannheim.

Mannheim,
Waghäusel, im Oktober 1947

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Vorstandes an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über alle wichtigen Angelegenheiten berichtet.

Der Jahresabschluss ist unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Geschäftsberichtes des Vorstandes durch die Rheinische Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Der Aufsichtsrat hat von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Den vom Vorstand aufgestellten Rechnungsabschluss billigen wir, womit er festgestellt ist.

Mannheim,
Waghäusel, im Oktober 1947

Der Aufsichtsrat

Heinrich Klöckers
stellv. Vorsitzter

Beschluß

Nachdem das Registergericht die Genehmigung dazu erteilt hat, daß eine Hauptversammlung für 1945/46 unterbleibt, haben Vorstand und Aufsichtsrat am 25. Oktober 1947 in gemeinsamer Sitzung beschlossen, den nach Verrechnung des Gewinnvortrages aus 1944/45 verbleibenden restlichen Verlust in Höhe von RM 1,912,054.42 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mannheim,
Waghäusel, im Oktober 1947

Der Vorstand

Bestände

Rechnungsabschluss

1. Anlagevermögen	Vortrag + Zugang	./. Abschreibung ./. Abgang	Reichsmark
	Reichsmark	Reichsmark	
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Ochsenfurt, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft			
Bebaute Grundstücke mit:			
a) Geschäfts- und Wohngebäuden	740,666.88	54,276.49	
	52,457.72	8,831.—	730,017.11
b) Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten	5,793,255.69	522,411.37	
	620,233.59	47,378.—	5,843,699.91
Unbebaute Grundstücke	1,933,877.82	450.—	
	—	—	1,933,427.82
Maschinen und maschinelle Anlagen	11,960,135.95	1,402,262.43	
	769,173.98	78,866.32	11,248,181.18
Betriebs- und Geschäftsausstattung	241,401.18	156,683.71	
	478,012.62	339,536.19	223,193.90
	20,669,337.52	2,136,084.—	
	1,919,877.91	474,611.51	
	22,589,215.43	2,610,695.51	19,978,519.92
Beteiligungen			
. Stand am 1. 3. 1945		20,843,567.02	
./. Abschreibung		6,230,348.30	14,613,218.72
			34,591,738.64
2. Umlaufvermögen			
Vorräte:			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2,811,072.68	
Halbfertige Erzeugnisse		1,476,080.—	
Fertige Erzeugnisse		12,981,883.09	17,269,035.77
Wertpapiere			11,445,023.30
Eigene Aktien (nominal RM 756,000.—)			610,899.67
Forderungen:			
auf Grund von Hypotheken		249,160.82	
" " geleisteter Anzahlungen		1,354,062.72	
" " von Warenlieferungen und Leistungen an Konzernunternehmen		3,759,150.38	
		36,814.47	5,399,188.39
Schecks			1,603.60
Kassenbestand, Reichsbank- und Postscheckguthaben			1,216,711.05
Andere Bankguthaben			8,070,981.92
Sonstige Forderungen			16,472,718.83
			278,889.83
3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			
4. Verlust			
Gewinn-Vortrag aus 1944/45		115,752.63	
Verlust in 1945/46		2,027,807.05	1,912,054.42
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten		710,253.53	
Treuhandvermögen nach der Dividendenabgabeverordnung		2,504,516.—	
			97,268,845.42

auf den 28. Februar 1946

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Reichsmark
1. Grundkapital		60,000,000.—
2. Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage	3,600,000.—	
Freie Rücklage	1,000,000.—	
Rücklage für Ersatzbeschaffung	14,480,340.10	19,080,340.10
3. Rückstellungen für ungewisse Schulden		5,681,019.65
4. Verbindlichkeiten		
Gekündigte Obligationsanleihen	8,352.78	
Von Werksangehörigen gegebene Pfandgelder	84,592.85	
Anzahlungen von Kunden	1,785,040.47	
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	2,325,316.08	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	1,715,846.67	
Unerhobene Dividenden	432,874.—	
Sonstige Verbindlichkeiten	5,598,268.58	11,950,291.43
5. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		557,194.24
Haftungsverbindlichkeiten	710,253.53	
Treuhandvermögen nach der Dividendenabgabeverordnung	2,504,516.—	
		97,268,845.42

Aufwendungen

Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1945/46

Erträge

	Reichsmark		Reichsmark
Löhne und Gehälter	7,330,862.49	Gewinn-Vortrag aus 1944/45	115,752.63
Gesetzliche Sozialabgaben	534,944.12	Jahresertrag gemäß § 132 des Aktiengesetzes	10,488,006.73
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	2,136,084.—	Erträge aus Beteiligungen	100,480.—
Steuern:		Zinsen und sonstige Kapitalerträge	256,374.99
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen . . . RM 1,195,532.27		Außerordentl. Erträge (darin aufgelöste Rückstellungen aus früheren Jahren = RM 2,022,196.13)	2,329,633.99
Sonstige Steuern und Abgaben (ohne Zuckersteuer) <u>718,267.61</u>	1,913,799.88	Verlust:	
Beiträge an Berufsvertretungen	39,504.57	Gewinn-Vortrag aus 1944/45 RM 115,752.63	
Außerordentliche Aufwendungen	3,247,107.70	Verlust in 1945/46 <u>„ 2,027,807.05</u>	1,912,054.42
	<u>15,202,302.76</u>		<u>15,202,302.76</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften mit der Einschränkung, daß Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, zur Zeit nicht beurteilt werden können.

Mannheim, im Oktober 1947
Heidelberg,

RHEINISCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT, AKTIENGESELLSCHAFT

Blum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Scharff
Wirtschaftsprüfer